

Mentor

Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.



Inhalt:

Wenn ich mit was wünschen könnte

Absichtserklärung

Am Ende eine Spende

Der bundesweite Vorlesetag

Verabschiedung nach über 13 Jahren, von Georg Otterbeck

Veranstaltungen

15 Jahre Mentor

Wir sagen Danke!

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mentor/Mentorin, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Wenn ich mir was wünschen könnte...

Ein Grußwort von Carla Meurer

Als ich zum ersten Mal von Mentor e.V. hörte, war ich ziemlich schnell überzeugt davon, dass ich diesen Verein auch in Düsseldorf zum Leben erwecken wollte. Es war mir direkt klar, wie wichtig ein Mentor für einen Schüler sein kann, sozusagen das ausschlaggebende Zünglein an der Waage und richtungsweisend für die Zukunft eines Kindes. Gleichzeitig erschien mir dieses Ehrenamt ein bereicherndes und erfreuliches zu sein. Obwohl ich keinerlei Vereinserfahrung hatte und sicher niemals vorhatte einen Verein zu gründen, habe ich im Jahr 2009 gemeinsam mit sechs meiner engen Freunde bzw. Familienmitglieder genau dieses getan.

Die ersten Jahre durfte der Verein langsam wachsen und ich mit ihm. Gemeinsam mit Carmen Winterberg habe ich Kennenlerngespräche mit interessierten Ehrenamtlichen durchgeführt, bin an Schulen gegangen, um unsere Initiative vorzustellen und zu hören, wie der Bedarf überhaupt ist, ich habe auf Elternabenden von Mentor berichtet und bei Lehrerkonferenzen. Dazu kamen Mentorentreffen, Werbemaßnahmen, Spendenakquise, Öffentlichkeitsarbeit, die Auswahl von geeigneten Kinderbüchern, die Suche nach Möglichkeiten zur Weiterbildung unserer Mentoren und viele viele Stunden Gespräche mit denselben.

Inzwischen hat sich die Struktur unseres Vereins geändert und viele Aufgaben durfte ich abgeben. Dank unseres Teams sind die Aufgaben nun auf viele Schultern verteilt. Nach fünfzehn Jahren sind wir in Düsseldorf eine feste Größe und das Bestehen des Vereins ist nicht mehr von meiner Person abhängig.

Und obwohl ich dem Verein immer verbunden bleiben werde, möchte ich zur nächsten Amtszeit nach sechzehn Jahren die Aufgaben der 1. Vorsitzenden abgeben, um mich neuen Herausforderungen zu stellen.

Am schönsten wäre natürlich, es findet sich jemand, der bereits mit der Arbeit von Mentor vertraut ist und dessen Herz für Mentor schlägt. Aus unserem Team fühlt sich (bisher) leider keiner berufen, aber vielleicht gibt es ja jemanden, der dies hier liest und Lust hat einen gut organisierten und wertvollen Verein zu übernehmen?

Wir wünschen uns jemanden, der gerne netzwerkt und vielleicht sogar bereits schon gut in Düsseldorf vernetzt ist. Verantwortung sollte man nicht scheuen, diesbezüglich ist aber zu sagen, dass nicht wirklich oft grundlegende Entscheidungen anstehen, denn der Verein läuft ja nun seit vielen Jahren gut und muss sich nicht neu erfinden. Das schließt jedoch nicht aus, dass man eine neue Vision für den Verein entwickeln und einbringen darf.

Als Vorstandsvorsitzender ist man keinesfalls allein, neben Stellvertreter und Schatzmeister, die Teil des Vorstandes sind, gibt es wie bereits erwähnt ein tolles Team, das sich monatlich trifft, um anstehende Themen zu besprechen und Aufgaben zu verteilen.

Im Herbst diesen Jahres steht die Wahl des neuen Vorstandes an. Ich hoffe und freue mich über jede und jeden, der Interesse an diesem Amt bekundet und auf uns zukommt. Gerne werde ich in einem persönlichen Gespräch mehr zu den Aufgaben erzählen und vorhandene Fragen bestmöglich beantworten.



Die Gründung von Mentor – Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V. im Jahr 2009

Absichtserklärung

Das Ministerium für Schule und Bildung teilt mit:

»Lesen eröffnet Welten, erweitert den Horizont und ist eine zentrale Grundlage für den Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern. Um Schulen bei der Vermittlung dieser Basiskompetenz über den Unterricht hinaus zu unterstützen, arbeiten ehrenamtliche Lesementorinnen und -mentoren an zahlreichen Schulen in Nordrhein-Westfalen. Mit ihrer Arbeit helfen sie einzelnen Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten beim Lesen haben oder zusätzliche Unterstützung benötigen. Koordiniert wird diese Unterstützung von lokalen Vereinen von Mentor – Die Leselernhelfer unter dem Dach des Bundesverbandes.

Gemeinsam mit den Vorsitzenden des Bundesverbandes Huguette Morin-Hauser und Andrea Pohlmann Jochheim und Sandra Le Bihan von Mentor Düsseldorf e.V. hat Schulministerin Dorothee Feller an der Grundschule Fleher Straße einen Letter of Intent unterzeichnet, um auf diese wichtige Arbeit aufmerksam zu machen und neue Schulen und Lesementorinnen und -mentoren zu gewinnen.

Schulministerin Dorothee Feller erklärte anlässlich der Unterzeichnung: „Die Förderung der Lesekompetenz ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft unserer Kinder. Das Engagement von Mentor – Die Leselernhelfer ist deshalb von großer Bedeutung für unsere Schülerinnen und Schüler, denn Lesen ist das A und O. Durch die individuelle Unterstützung und die persönliche Zuwendung wird Lesekompetenz entwickelt, das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler gestärkt und die Freude am Lesen gefördert. Solche Initiativen sind sehr hilfreich, um bessere Bildungschancen für alle zu ermöglichen.“



von links nach rechts: Sandra Le Bihan, Huguette Morin Heuser, Ministerin Feller und Andrea Pohlmann Jochheim © MSB NRW / Ralph Sondermann

Huguette Morin-Hauser erklärte: „Lesen ist die Schlüsselkompetenz, die den Zugang zu allen anderen Lernbereichen ermöglicht. Schülerinnen und Schüler, die gut lesen können, haben es leichter, Texte in allen Schulfächern zu verstehen. Eine starke Lesekompetenz ist direkt mit dem schulischen Erfolg verknüpft. Die Kinder, die heute nicht lesen können, sind die erwachsenen Analphabeten von morgen. Um das zu verhindern, setzen wir bei Mentor – Die Leselernhelfer auf eine individuelle und langfristige Leseförderung, die schnell verfügbar ist.“

Im Rahmen der vereinbarten Zusammenarbeit wird das Schulministerium verstärkt über die Arbeit und das Angebot des Verbands und seiner regionalen Vereine informieren.«

Auszug aus der Pressemitteilung des Schulministerium

Am Ende eine Spende

Anfang des Jahres 2024 erreichte uns ein Brief mit sehr ungewöhnlichem Absender: Das Amtsgericht Mettmann.

Als wir den Brief öffneten waren wir noch erstaunter, denn Mentor Düsseldorf e.V. war in einem Testament bedacht worden. Das war – obgleich der Anlass natürlich ein trauriger war – wirklich eine freudige Überraschung, zumal die Verstorbene gar nicht selbst Mentorin gewesen war, sondern, wie wir später herausfanden, von ihrer Betreuerin von Mentor erfahren hat. Diese hatte jede Woche von ihrer Mentor-Stunde berichtet und so in der Dame den Wunsch geweckt, unsere Organisation über ihren Tod hinaus zu unterstützen.

Schon ein paar Mal wurden »Spenden statt Blumen« anlässlich von Beerdigungen gesammelt oder auch zu einem Geburtstag eingeladen mit dem Hinweis, man möge auf Geschenke verzichten und statt dessen an uns spenden.

Wir sind sehr dankbar für diese unverhofften Spenden, die uns helfen, unsere Arbeit fortzusetzen und die am Ende immer den Kindern zugute kommen, die durch einen Mentor unterstützt werden.



Der bundesweite Vorlesetag

Ein Bericht von Uta Wahl, MeKo an der GGS Rolandstraße

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages hatte die Unternehmensberatung PwC die Idee, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Über Mentor e.V. wurde der Kontakt zur GGS Rolandstraße hergestellt, die Schule liegt in der Nähe des Büros der PwC. Ausgewählt wurde die Klasse 3b (Adlerklasse), überwiegend acht- bis neunjährige Kinder.

Schon der Empfang um 09:30 Uhr in der feudalen Empfangshalle der PwC war für die 28 Kinder überwältigend und eine Steigerung kam mit der Benutzung der Aufzüge in die Besprechungsräume der 15. Etage, die einen wunderbaren Blick über die Dächer von Golzheim boten.

Die Damen der PwC hatten ein ansprechendes Programm ausgearbeitet. Die Kinder wurden in Gruppen von 6-8 eingeteilt und dann ging es los. Durch die Moderation der PwC Mitarbeiterinnen wurde die erste Scheu schnell überwunden und es entstanden lebhaft Diskussionen. Zuerst wollten die Kinder selbst aus mitgebrachten Büchern vorlesen, danach lasen die Betreuerinnen Geschichten vor. Alle waren sehr gut auf die unterschiedlichen Kinder vorbereitet. Zwischendurch bekamen die Kinder zur Stärkung ein Lunchpaket (wie sonst die »großen« Besprechungsteilnehmer) und es herrschte eine lockere Atmosphäre.

Dann wollten die Kinder unbedingt »stille Post« spielen, was für viel Spaß und Gelächter sorgte. Um kurz vor 12:00 Uhr war der bemerkenswerte Vormittag beendet und es ging zurück in die Schule.

Vielen Dank für das lobenswerte Engagement der PwC. Ich habe den Eindruck, dass die Kids jetzt als Berufswunsch alle »Unternehmensberater« angeben werden.



Die Kinder der Adlerklasse in der Empfangshalle der PwC.

Verabschiedung nach über 13 Jahren

Ein Beitrag von Georg Otterbeck

Über einen Artikel in der Rheinischen Post bin ich vor über 13 Jahren auf Mentor e.V. Düsseldorf aufmerksam geworden und bewarb mich sogleich als Mentor bei den Leselernhelfern. Bereits die erste Lese-Partnerschaft mit Francesco, den ich von der vierten Klasse in der Grundschule bis zum Ende der 6. Klasse in der Realschule begleitete und zu dem ich bis heute noch einen engen Kontakt habe, überzeugte mich so sehr von der Bedeutung des Mentor-Programms, dass ich mich noch mehr engagieren und in die Vereinstätigkeit einbringen wollte.

An der Realschule übernahm ich die Funktion als MeKo und wenig später dann auch im Team und als Mitglied des Vereins die Aufgabe als Ansprechpartner für Schulen in Düsseldorf. Vorrangig ging es hierbei um die Präsentation des Programms in Schulen und in Schulleiter-Dienstbesprechungen sowie um die gezielte Versorgung einzelner Schulen mit Mentoren.

Wenig später führte ich zusätzlich Kennenlerntermine durch. Viele Interessierte, die sich als Mentoren bewarben, machte ich bei diesem Anlass darauf aufmerksam, dass man – soweit es einem möglich ist – neben der Mentor-Tätigkeit im Verein selbst Aufgaben übernehmen kann und dabei Unterstützung von dem netten und kompetenten Team bekommt.

Ich war der Überzeugung, dass Mentor e.V. in Düsseldorf aufgrund seiner zunehmenden Größe und Bedeutung immer wieder neue Ideen und Impulse braucht und dies im Verein u.a. auch von jüngeren und interessierten Menschen geleistet werden kann und sollte. Vor über einem Jahr entschied ich mich daher, meine Aufgaben anderen zu übertragen und mich im Sommer 2024 ganz und gar in meinen Ruhestand zu begeben.



Veranstaltungen

Literatur und Livemusik in der Matthäikirche

Und wieder mal gab es vier Tage lang voller Bücher, Konzerte, Lesungen und inspirierender Talks in der Matthäikirche. Viele unserer Mentoren hatten zuvor Bücher gespendet, um dann vor Ort ihre Regale wieder aufzustocken. Vielen Dank für die großartige Spende, die dabei für unseren Verein zustande gekommen ist. Wer noch nicht dort war, dem empfehlen wir wärmstens den diesjährigen Büchermarkt vom 1. bis 4. Mai 2025.



Mentorentreffen im Stickum-Saal des Uerige

Der Stickum-Saal war gut gefüllt, als etwa achzig Mentoren der Einladung zum Austausch folgten. Überraschend haben wir darum gebeten, Weihnachtsschmuck aus alten Buchseiten mit uns zu basteln, den wir auf dem Weihnachtsmarkt gegen eine Spende abgeben wollten. Und während zuerst einige Mentoren behaupteten, sie könnten nicht basteln, war im Laufe des Abend das ein oder andere strahlende Gesicht zu sehen, wenn der Stern dann doch geglickert war. Das hat uns an unsere Mentor-Kinder denken lassen und uns daran erinnert, wie es ist, wenn etwas gelingt, von dem man denkt, man könne es nicht.



Mentor in der Weihnachtshütte der Stadt Düsseldorf

Im Rahmen von »Düsseldorf engagiert sich« war es uns möglich, uns einen Tag lang in der Weihnachtshütte der Stadt Düsseldorf auf dem Weihnachtsmarkt am Rathaus zu präsentieren.

Hier gab es den Weihnachtsschmuck, unsere Schreibheftchen und Rätselbücher hatten wir im Gepäck, sowie Weihnachtskarten, die Mentor-Kinder beim Wettbewerb gemalt hatten. Und natürlich für alle Interessierte jede Menge Infos rund um das Ehrenamt des Mentors. *Vielen Dank* für die Organisation an das Referat für bürgerschaftliches Engagement der Stadt Düsseldorf.



15 Jahre Mentor Düsseldorf

Seit 15 Jahren gibt es nun schon den Verein Mentor e.V. in Düsseldorf und was zu anfangs noch eine klitzekleine Idee gewesen war, ist nun eine etablierte Organisation, die an mehr als achzig Schulen in Düsseldorf tätig ist und Woche für Woche mehr als sechshundert Schüler und Schülerinnen beim Lesenlernen unterstützt.

Einige unserer Mentoren sind schon seit zehn Jahren dabei und das zeigt, dass dieses Ehrenamt nicht nur den Kindern Freude bereitet.

Wir danken den langjährigen Mentoren ganz besonders für ihr anhaltendes Engagement:

Anita Friedrich
Astrid Winkler
Beate Engberding
Christa Buers
Christa Schinz
Cornelia Wagner
Cordula Tschirne
Elke Friesen
Hiltrud Johanning
Hubertus Lasrich
Kirsten Zeller
Mark Hellmann
Martina Sothmann
Michaela Mewes
Otto Vowinckel

Rainer Maaß
Rainer Sann
Ralf Schanko
Dr. Ralf Fraedrich
Regine Denkhäus
Rita Karamustafa
Roman Wollscheid
Ruth Bresser
Sabine Ludwig
Sandra Lange
Sandra Le Bihan
Şenay Saral
Ursula Haßelkuß
Ursula Schorn
Wolfgang Vetten

Gudrun: Das Mentor-Sein ist mir noch immer eine Herzensangelegenheit und so lange das so ist, bleibe ich dabei.

Monika: Herzlichen Dank für eure Unterstützung das ganze Jahr über und die vielen entspannten Gespräche und Begegnungen mit euch. Mentor e.V. ist eine wunderbare Einrichtung und gut in die Zukunft investiert.

Priscilla: Ich habe es sehr genossen Lesementorin zu sein und bin sehr dankbar, dass Sie mir diese Erfahrung ermöglicht haben.

Magdalena: Gestern als ich die Schule verlassen wollte, traf ich Petar. Er bedankte sich bei mir mit den Worten: *Danke schön, dass sie mir so geholfen haben, jetzt bin ich richtig gut im Lesen und darf auch Vorlesen.*

Şenay: Ich bin sehr gerne Teil von euch und stehe vollkommen hinter dem, was ich mit/für Mentor tue. Heute natürlich mit mehr Erfahrung und weniger Aufregung, wobei es auch immer noch eine Herausforderung ist, die ich aber sehr gerne annehme.

Frau Ustinov, Lehrerin an der Karl-Benz Realschule:
Liebe Frau H.,
Ihre Arbeit mit Aya hat sich gelohnt! Sie hat vieles mitgenommen und eine Eins für das Buch bekommen.
Danke Ihnen!

Wir sagen Danke!

Danke für die finanzielle Förderung an Bankenvereinigung Düsseldorf, betterplace, Buchhandlung Dietsch, Emmaus Gemeinde Düsseldorf, Ernst & Young GmbH, essencemediacom, Flughafen Düsseldorf, Kinderstiftung Lesen bildet, Linklaters LLP, OB Dr. Stephan Keller, Rheinische Post, Sparkasse Düsseldorf, Thalia Bücher GmbH und insbesondere an die »Stillen Spender«, Fördermitglieder und privaten Spender

Vielen Dank an die Brauerei Uerige, die uns zu Mentorentreffen und Seminaren in ihrem Stickum-Saal willkommen heißt

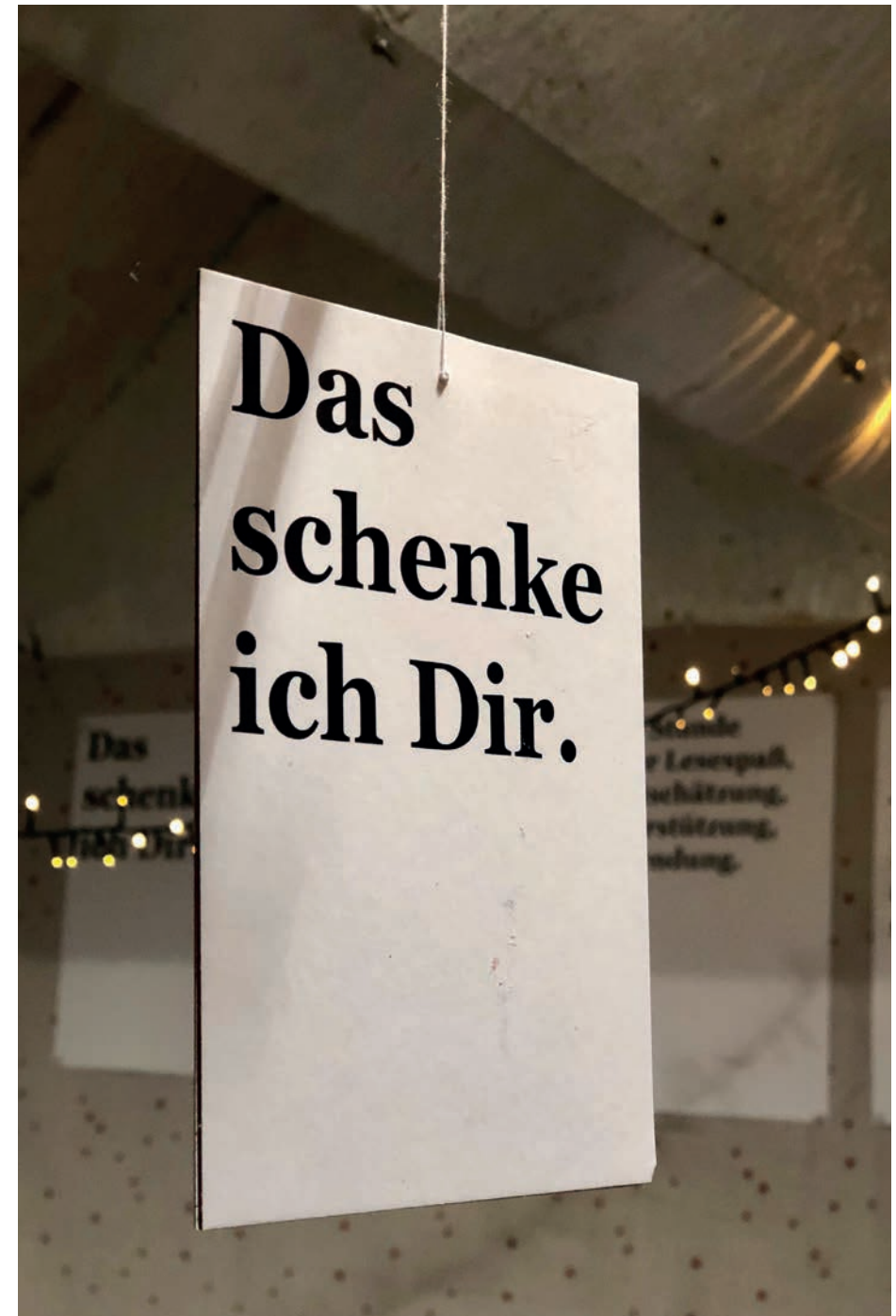
Danke für viele tolle neue Bücher an Hitachi

Herzlichen Dank den Mentoren und MeKos, dafür, dass sie tun, was sie tun

Danke an die Kooperationschulen und Kontaktpersonen vor Ort

Ein ganz besonderes Danke an die Menschen im Team, die im Hintergrund alles am Laufen halten

Danke Danke Danke! an das Team im Büro, ganz besonders an Bettina, Andrea und Annette. Ohne euch wäre alles nichts.



Frieden auf Erden und in den Häusern

Herausgeber:

Mentor – Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.

Rochusstraße 28b

40479 Düsseldorf

0211 · 46 84 03 05

info@mentor-duesseldorf.de

www.mentor-duesseldorf.de

© 2025 Mentor – Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.

V.I.S.d.P. Carla Meurer